



Sauerländischer Gebirgsverein
Abteilung Buschhütten e.V.

Mattenbach-Echo



Herbstliche Stimmung im Freibad

Berichte, Mitteilungen und Notizen über
Wandern - Naturschutz - Heimatpflege

Ausgabe 2023-2
47. Jahrgang

Als neue Mitglieder unserer SGV-Abteilung begrüßen wir recht herzlich:

Susanne Schmidt aus Buschhütten
Angelika, Volker und David Dilthey aus Wachtberg
Aleksandra Müller aus Wilnsdorf
Sarah und Noah Maximilian Loos aus Buschhütten

Eine neue Homepage befindet sich in der Entwicklungsphase. Unsere alte ist programmtechnisch in die Jahre gekommen. Wir haben uns professionelle Hilfe geholt und zusammen mit der Werbeagentur KOHNZEPTE aus Si-Sohlbach wird nun eine neue, informative Homepage gestaltet. Wenn alles nach Plan läuft, werden wir Ende Februar / Anfang März online gehen. Bleibt gespannt. Es wird sich lohnen!

Die Jahresplanung für 2024 läuft auf Hochtouren. Hier die Vorschau:

- Unsere diesjährige **Jahreshauptversammlung** findet am **3. Februar 2024** um **16:00 Uhr** statt. Diesmal treffen wir uns wieder im Clubraum der Turn- und Festhalle Buschhütten. Im Anschluss gibt's ein gemütliches Beisammensein. Eine gesonderte Einladung wird Anfang Januar versendet.
- Am Sonntag, den 26. Mai 2024 findet unsere **Omnibus-Tagestour** statt. Wir machen eine gesellige Tagesfahrt im komfortablen Reisebus nach Essen, mit Besichtigung der Villa Hügel und einer Fahrt mit dem Schiff der „Weißen Flotte“ auf dem Baldeneysee. Im beigefügten Flyer finden sich mehr Details.
- Für das letzte August-Wochenende (von Donnerstag, 29.8. bis Sonntag, 1. 9. 2024) ist ein **Wander-Wochenende** unserer Abteilung an die Mosel geplant. Es geht ins Hotel Restaurant „Onkel Otto“ nach Pommern, einem der ältesten Weindörfer an der Mosel. Reiseleitung: Michael Loos
Alles Weitere demnächst in einem gesonderten Rundschreiben.

Impressum

Titelbild: Martin Neef

Herausgeber: SGV-Abteilung Buschhütten e. V.
57223 Kreuztal – Stählerwiese 6 - ☐ 02732/3869

Redaktion: Harold Becker, Martin Neef, und Axel Marx
E-Mail: harold.becker@t-online.de - ☐ 02732/6886

Druck: Druckerei Vorländer, Siegen

Anmerkung: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Heft die in der Regel übliche männliche Form der Ansprache gewählt, es ist aber auch immer die weibliche sowie geschlechtsneutrale mit eingeschlossen. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

**Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,
werte Sponsoren und Unterstützer unserer Abteilung,**

ein ereignisreiches Jahr neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu. Wenn Ihr die Dezember-Ausgabe unserer Vereinszeitschrift lest, dann stehen wir kurz vor dem Weihnachtsfest, und der Jahreswechsel ist nicht mehr weit. Ich für meinen Teil muss feststellen, dass 2023 wie im Fluge vergangen ist und kaum Zeit dafür war, Rückschau auf das Vergangene zu halten.

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gemeinsam gelungen, unsere Abteilung weiter voran und einiges Neues auf den Weg zu bringen. Ein wichtiger Schritt war die Umstellung auf eine neue Software zur Mitgliederverwaltung. Zudem den ersten Schritt zur Renovierung unseres Vereinsheims aktiv anzugehen. Weitere Schritte in diese Richtung werden folgen. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir in diesem Jahr einige neue Mitglieder gewinnen konnten. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Willkommen an unsere neuen Mitglieder im SGV Buschhütten.

Einige Veranstaltungen konnten wir an unserem schmucken Vereinsheim, das auch dank einiger Arbeitseinsätze permanent und liebevoll in Schuss gehalten wurde, durchführen. Dafür vielen Dank an all die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die es mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung ermöglichten, dass so viele Menschen an unseren Veranstaltungen teilnehmen konnten. Hierbei erinnern wir uns vor allem an Winterzauber, Bildervortrag, Heringsessen, Haxenessen, Mattenbach-Quellenfest, Wirsingessen und natürlich unsere geselligen Hüttenabende. Nicht zu vergessen die sonntäglichen Treffen in unserem Jugend- und Wanderheim. Wir möchten uns bei unseren Mitgliedern und Gästen für die rege Teilnahme an all diesen Veranstaltungen herzlich bedanken.

Ein gesonderter Dank gilt allen, die unsere Wanderungen planen und leiten. Ohne Euch könnten wir unser attraktives Angebot nicht aufrecht erhalten. Besonders freuen wir uns darüber, dass sich weitere Wanderbegeisterte bereiterklärt haben, auch mal eine Wanderung zu führen, und wir wünschen uns, dass noch viele schöne weitere Wanderungen folgen werden.

Auch den Kontakt zu unseren Bezirksabteilungen haben wir weiter vertieft. Im Rahmen von Wanderungen besuchten wir die SGV Abteilungen Littfeld, Ferndorf-Kreuztal, Kredenbach-Lohe und Klafeld-Geisweid. Etabliert haben sich auch unsere Angebote Nordic Walking und unsere Marathonwanderung, welche sich großer Beliebtheit erfreuen. Nach vielen Jahren haben wir auch wieder eine Radtour durchgeführt. Diese Veranstaltung wollen wir auch im kommenden Jahr wieder anbieten. Ebenfalls hervorzuheben sind die Treffen unserer aktiven Frauen und Senioren. Unter neuer Leitung wird die Arbeit engagiert fortgeführt werden. An dieser Stelle ein großes „Dankeschön“ an Christiane und Otto Marx für die investierte Zeit und Euer Engagement.

Auch unseren Sponsoren möchten wir danken. Mit euren Anzeigen im MATTENBACH-ECHO und vielen anderen Spenden bzw. Hilfestellungen habt ihr einen wichtigen Beitrag für den Bestand unserer Abteilung geleistet. Unter anderem ermöglicht uns dies die Erstellung unserer informativen Vereinszeitschrift, ein wichtiger Baustein, um u.a. unsere Vereins- und Dorfgeschichte zu dokumentieren. Zudem wäre es uns teilweise nicht möglich, unser vielseitiges Angebot an Veranstaltungen anzubieten und zu realisieren.

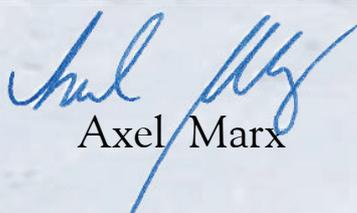
Wir vom Vorstand wünschen uns allen, dass sich ein jeder in den letzten Tagen des Jahres auf eine besinnliche und gemütliche Auszeit mit der Familie und seinen Liebsten freuen kann. Bei aller Betriebsamkeit und teilweise beruflichen Herausforderungen brauchen wir diese Zeit, um innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und uns auf das Weihnachtsfest und die unterschiedlichen familiären Traditionen und Rituale zu freuen.

Wir wünschen all unseren Mitgliedern, Helfern, Partnern und Sponsoren ein gesundes, glückliches und erfolgreiches, aber auch gemeinsames neues Jahr 2024!

Mit dem neuen Jahr gibt es neue Chancen –

lasst sie uns schöpfen und nutzen!

im Namen des Vorstandes



Axel Marx

Herzlichen Glückwunsch !

In diesem Jahr feiern zwei bekannte Firmen unserer Gemeinde große Jubiläen: Die **Tischlerei Reuter** und die Maschinenfabrik **Heinrich Georg GmbH**. So unterschiedlich beide Firmen auch sein mögen, eines haben sie gemeinsam: Seit der ersten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift unterstützen sie das Mattenbach-Echo mit ihren Anzeigen. Darüber hinaus haben ihre Inhaber immer ein offenes Ohr gehabt, wenn es irgendwo finanziell mal „klemmte“, haben Sanierungsmaßnahmen an unserer Hütte unterstützt und das Zusammenwirken der Ortsvereine beim Dorffest gefördert. Dafür an dieser Stelle unser herzliches „Dankeschön“.

Die Tischlerei Reuter besteht nun seit **150 Jahren** und ist damit der älteste noch existierende Handwerksbetrieb im Dorf. Wer mehr über deren interessante Familien- u. Firmengeschichte erfahren möchte, sollt den QR-Code in der Anzeige scannen.



Am 20. Juni 1948 – dem Tag der Währungsreform – wurde die Heinrich Georg GmbH gegründet. In **75 Jahren** wurde aus kleinen Anfängen die Maschinenfabrik ein Global Player auf dem Gebiet der Coilverarbeitung und im Werkzeugmaschinenbau. Sie ist einer der größten Arbeitgeber in der Gemeinde.



MIT DEN ANGEHÖRIGEN TRAUERN WIR UM DEN HEIMGANG
UNSERER LIEBEN WANDERFREUNDE



ERNST DITTMANN
gestorben im Juli 2023
im Alter von 92 Jahren

ECKHARD DIPPEL
gestorben im September 2023
im Alter von 83 Jahren

MARLIESE HOFFMANN
gestorben im Oktober 2023
im Alter von 85 Jahren

Dringlicher Aufruf

Es stehen gravierende Veränderungen im SGV Bezirk Siegerland e.V. an. Unser langjähriger 1. Vorsitzender Udo Riedesel stellt seinen Posten zur Verfügung. Zudem ist unser langjähriger Kassenwart des Bezirks leider plötzlich und unerwartet verstorben. Somit ist ein weiterer wichtiger Posten im Bezirksvorstand unbesetzt.

Die Wahlen für einen neuen 1. Vorsitzenden und Kassenwart erfolgen im März 2024 bei uns in Buschhütten im Zuge der Bezirksversammlung. Die Funktion des Bezirkes

bzw. der Vorstand zu unserem Bezirk ist sehr wichtig. Zum einen werden unsere Interessen aus dem Bereich Siegerland in Arnsberg beim Hauptverein vertreten, zum anderen sind wir der einzige Bezirk, der regelmäßig Einnahmen verbucht. Diese Einnahmen belaufen sich auf einen höheren, fünfstelligen Betrag, unter anderem aus der Verpachtung des Kindelsbergturm. Diese Einnahmen werden im Bezirk auf die einzelnen Abteilungen verteilt, um wichtige Renovierungsarbeiten in und an den Vereinsheimen vornehmen zu können, Schulungen wie z.B. zum Wanderführer, kulturelle Veranstaltungen usw. zu unterstützen bzw. zu fördern. Auch wir als Abteilung profitieren davon.

Sollte sich kein Vorstand für den Bezirk mehr bilden, so wird der Bezirk aufgelöst und wir werden direkt dem Hauptverein in Arnsberg zugeordnet. Das bedeutet auch, dass die Einnahmen nach Arnsberg fließen werden. Was dann mit den Einnahmen passiert und wie diese verteilt werden, diese Entscheidungen werden dann in Arnsberg getroffen.

Ich glaube, das ist nicht in unserem Sinne. Daher der dringende Appell an die Mitglieder unserer Abteilung, ob sich jemand aus unseren Reihen findet, der sich an der Vorstandsarbeit im Bezirk beteiligen möchte. Bitte spricht uns an. Wir wollen nicht übertreiben, aber die Situation ist schon dramatisch.

Im Namen des Vorstands,
Axel Marx



Die **neue Wanderkarte** „Stadt Kreuztal“ im Maßstab 1:25 000 ist ab sofort zum **Sonderpreis** von **5,- €** bei den Vorstandsmitgliedern unserer Abteilung erhältlich. Greift bitte zu!



MÖBEL, DIE ICH LIEBE

reuter
Tischlerei



15 JAHRE

Ein historischer Rückblick auf
Familie, Tradition und Innovation

Tel.: 02732 7949-0

www.tischlerei-reuter.de



Kurz berichtet

Die Nordic-Walking-Gruppe oder – wie sie sich selbst nennen – die „**Turboschnecken**“ sind weiterhin unterwegs. Es scheint ihnen Spaß zu machen und – mit Verlaub – auch gut zu bekommen.

Die ein- oder der andere könnte aber gerne noch dazukommen. In der Tat: Männer sind auch willkommen. Er ist auf den Bildern zwar nie zu sehen, weil er immer die Fotos macht.

Also: Nur Mut !

„**Rund um Bockseifen**“, stand am 3. September auf dem Wanderplan. Ein schöner und aussichtsreicher, 17 km langer Rundweg bei Freudenberg. Auch mittelalterliche Hohlwege galt es zu erkunden.

Die **Jahresabschlusswanderung** führt uns diesmal nach Müsen in den Stahlberg. Treffpunkt: **17. Dezember um 10 Uhr** am Schuhhaus Bohn.

Am 17. September führte Jürgen Klingbeil eine **Fahrradtour an die Bigge-Talsperre**. Das Foto zeigt die 4 Teilnehmer bei der wohlverdienten Mittagsrast. An Fotos vom Fahrrad aus fotografiert hat wohl niemand gedacht. Das ist ja auch nicht ganz ungefährlich.

Wir werden eine oder mehrere Radtouren im nächsten Jahr wieder anbieten. Dann mit hoffentlich größerer Beteiligung.

Den „**Drei Quellen Rundweg**“ führte Swen Schneider am 8. Oktober. Den Weg hatte er sich selbst ausgedacht . Es ging los am Wanderparkplatz Mattenbachtal. Zuerst zur Mattenbach Quelle. Dann weiter zur Wolfsborn Quelle und zum Schluss noch die Siegerberg Quelle. Am Ende der Rundwanderung gab es noch einen kleinen Umtrunk an unserer Hütte.



Kurz belichtet

Unsere **Wandertafel** am Parkplatz Mattenbachtal wurde am 12. Oktober mit Farbe besprüht. Kennt jemand diese Zeichen oder hat was gesehen? Im Bereich Wachsbaumstraße haben die Unholde auf einem Verkehrsschild ebenfalls ihre „Handschrift“ hinterlassen - mit den gleichen Zeichen 😡. Eine Anzeige ist raus. Dank Friedo Völkel, Rüdiger Rötz und viel Orangenreiniger ließ sich die Scheibe zum Glück wieder säubern – mit einiger Anstrengung zwar, aber die Besucher können die Karte wieder nutzen. Auf Seite 11 dieses Heftes erinnern wir an die Einrichtung des Wanderparkplatzes vor 25 Jahren.



Unser Küchenteam Marion, Ute, Lothar und Rüdiger haben wieder alles gegeben, um uns am Sonntag, den 15. Oktober, ein super leckeres Mittagessen zu präsentieren. Das traditionelle **Wirsing-Essen** stand auf dem Programm, berichtete Friedo Völkel auf Facebook. 😊 „Ein Dank gilt auch allen Helfern, die wieder mit dazu beigetragen haben, dass wir so einen schönen Tag hatten.“ Mehr dazu im ausführlichen Bericht auf Seite 28.



Erfreulich war die **Resonanz auf die vorige Ausgabe unserer Vereinszeitschrift**. So hat u.a. Friedrich Reuter vom Siegerländer Heimat- und Geschichtsverein auf Martins Bericht über das Ehrenmal reagiert und uns einen interessanten Augenzeugenbericht geschickt, den wir ab Seite 37 veröffentlichen. Unsere Abteilung ist seit langem Mitglied im Heimat-u. Geschichtsverein.



Allmählich nimmt er Gestalt an, **der neue Dorfplatz**. Die Bauarbeiten am Sportplatz haben begonnen, die Schulsportanlage ist schon fast fertig und der Mattenbach ist wieder verrohrt. Ab Seite 32 dieses Heftes erinnern wir an die Anfänge des Fußballplatzes und der Turn- und Festhalle. Inzwischen dokumentieren wir den Baufortschritt. Wenn alles fertig ist, werden wir darüber im MATTENBACH-ECHO berichten.

Der erste Schritt ist gemacht

Im Vorstand wurde der Entschluss schon vor einiger Zeit getroffen, unser Vereinsheim zu renovieren, sinnvollerweise beim Dach beginnend. Zum Glück haben wir ein in diesen Dingen erfahrendes Mitglied in unseren Reihen. Somit wurde Jörg Müller vom Vorstand angesprochen, ob er sich vorstellen könnte, das Dach neu zu versiegeln. Da unsere Frage positiv beantwortet wurde, baten wir Jörg auch um seine fachliche Expertise bezüglich geeigneter Farbe. Nachdem Jörg sich kundig gemacht hatte, lagen die kostspieligen Fakten auf dem Tisch. Wir waren alle sehr überrascht, was hochwertige Farbe kostet. Es gab auch etwas günstigere Lösungen, aber wir wollten nicht in fünf bis zehn Jahren den Aufwand betreiben, erneut das Dach zu streichen. Somit wurde im Vorstand der Beschluss gefasst, hochwertige Farbe zu kaufen. Es handelt sich dabei um eine Farbe, die extra für Blechdächer geeignet ist, die in den Niederlanden hergestellt wird.

Aber bevor wir das Dach neu versiegeln konnten, musste dieses erst gereinigt werden. In zwei Einsätzen wurde durch Jörg mit Hilfe von Lothar Schneider, Rüdiger Rötz und Gerhard Neumann das Dach mittels Hochdruckreiniger von Verunreinigungen befreit. Wir waren vom Ergebnis überrascht, wie hell das Dach auf einmal aussah. Nachdem nun dieser erste Schritt erfolgreich abgeschlossen wurde, konnte im Anschluss die neue Farbe aufgebracht werden. Dank Jörg konnte ein Sprühgerät ausgeliehen werden, womit im Sprühverfahren die Farbe aufgetragen wurde. Aufgetragen wurden zwei Deckschichten, die nun hoffentlich für die nächsten Jahrzehnte dafür sorgen, dass das Hüttendach dicht bleibt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Jörg Müller für seine geleistete Arbeit.



Dann an dieser Stelle schon ein Ausblick in die Zukunft. Kommendes Jahr werden wir das Gesims, den oberen Teil der Fassade und die Fensterläden inklusive Haupteingangstüre streichen. Für das Folgejahr ist dann ein Neuanstrich der Fassade und des Sockels geplant. Abschließend werden dann auch die Gehwegplatten bzw. Pflaster um unser Vereinsheim und die Treppe zum Haupteingang erneuert. Wie ihr seht, haben wir noch einiges vor in den kommenden Jahren. Aber diese Dinge sind notwendig, um unser Vereinsheim in Schuss zu halten. Über den Fortgang unserer Tätigkeiten werden wir entsprechend in den nächsten Ausgaben unserer Vereinszeitung berichten.

Axel Marx

Weg der Extreme

Mit einer Idee, Haubergswaffeln an unserem Vereinsheim zu backen, wendeten sich zwei Mitglieder vor einiger Zeit an unseren Vorstand. Damit war schon mal eine interessante Idee für unseren Wanderplan, und somit für einen sicherlich schönen Nachmittag, gegeben. Aber was bieten wir unseren Mitgliedern als Rahmenprogramm dazu an? Einfach Waffeln zu backen, ist für eine aktive Abteilung etwas zu wenig.

Schnell war die Idee geboren, die immer noch ausstehende komplette Wanderung unseres Themenrundwanderweges „Buschhüttener Eisenhammer“ damit zu kombinieren.

Anfang Juli war es dann so weit: Unter der Führung von Lothar Schneider machten sich eine motivierte fünfzehnköpfige Wandergruppe auf den Weg. Bei weit über dreißig Grad wurde die Wanderung jedoch zur Strapaze. Wir vom Vorstand konnten auf die Wetterprognose reagieren und haben kurzfristig eine Verpflegungsstation auf der Sohlbacher Höhe organisiert. Kai Klappert, bewaffnet mit ausreichend Kaltgetränken, versorgte die Gruppe nach der

Hälfte der Distanz mit Getränken, und das Angebot wurde dankend und ausgiebig angenommen. Es war aber definitiv grenzwertig, und einige kamen an ihre Leistungsgrenzen.



Aber zum Glück ist der Rundweg so gestaltet, dass an manchen Stellen die Strecke abgekürzt werden kann. Und einige der nicht so hitzebeständigen nutzten dieses Angebot auch. Das Gros erwanderten trotz dieser hohen Temperaturen die 13 km in rund 3 1/2 in Stunden. Es lag wohl an dem Duft der Waffeln, der die Wandernden magisch angezogen hat.

Aber nicht nur die Wanderer und Wanderinnen litten unter den hohen Temperaturen.

Die Waffeln werden auf einem mit Brennholz beheizten Ofen gebacken. Dieser strahlt dabei eine hohe Wärmeenergie ab, und für die drei Waffelbäcker war es eine schweißtreibende Aufgabe, die Waffeln zu backen. Aber es hat sich gelohnt. Ich persönlich habe in meinem Leben noch nie so leckere

und knusprige Waffeln gegessen. Daher ein riesengroßes Dankeschön an Andreas Müller, Ulrich Müller und Swen Schneider. Und das Team hatte viele von diesen sehr schmackhaften Waffeln zu backen. Mehr als 50 Besucher konnten wir an unserem Jugend- und Wanderheim begrüßen. Und wer weiß, wenn es nicht so heiß gewesen wäre, wären vielleicht noch mehr Besucher gekommen. Jedenfalls war es unter den Bäumen angenehm kühl, wenn man denn den Öfen nicht zu nahe kam.

Noch eine kleine Anekdote am Rande. Ein paar kreative Köpfe schlugen mit einem Augenzwinkern vor, den Weg umzubenennen, und zwar auf den Namen „Weg der Extreme“. Alle drei Versuche zur Erwanderung des Themenweges erfolgten unter extremen Wetterbedingungen. Bei der feierlichen Eröffnung wurde die Wanderung

aufgrund starken Regens erst gar nicht gestartet und nur der Zubringerweg gelaufen. Beim zweiten Versuch nach der Hälfte bei extremen Regen bzw. Gewitter abgebrochen. Der nun erfolgte dritte Versuch wurde schweißtreibend zu Ende gebracht. Fehlt nur noch eine Wanderung bei Eisregen. Aber ich glaube, darauf können wir gerne verzichten.

Axel Marx



Wieder einmal im Regen

... zum SGV Kredenbach-Lohe

Vor 7 Jahren hatten wir letztmals die Nachbarn vom SGV Kredenbach-Lohe besucht. Die Teilnehmer damals wissen sich noch genau zu erinnern: Beate z.B. „Ich bin noch nie in meinem Leben so nass geworden wie damals. Wir waren alle so durchnässt, dass wir Trockentücher aus der Küche bekamen, um uns damit abzutrocknen.“

Nun - wie würde es wohl diesmal werden? Die Tage vorher hatte es nur geregnet und auch für Sonntag, den 6.8.2023 sah es nicht gut aus – vor allem für den Nachmittag. Um 10 Uhr ging es los mit 10 Personen am Friedhofsparkplatz in Buschhütten – weitere 5 Personen kamen mit dem Auto nach. Das zeigte mir wieder einmal, wie gerne im SGV Buschhütten gewandert wird. (Übrigens unsere aktive Wandergruppe umfasst 47 Mitglieder. Spätestens zur Jahresabschlusswanderung im Dezember dieses Jahres wird sich dann wieder ein langer „Wanderwurm“ zu unserem Wanderziel

in Bewegung setzen. Doch das nur am Rande.) Noch bevor wir losgingen, mussten wir die Schirme aufspannen bzw. die Regencapes anlegen, aber gemäß dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter; es gibt nur schlechte Kleidung.“ ging es über die Ferndorfer Höhe auf den Zubringer zum Rothaarsteig. Um 11:15 Uhr trafen wir dann auf Gertrud, Harold und Stefan am Parkplatz Unglinghauser Höhe. Dies hatte ich mit unserem Wanderwart Stefan so vereinbart, denn es sollte eine kurze Rast eingelegt und natürlich auch wieder ein kleiner Schnaps (Likör) ausgeschenkt werden. Der Rest der Strecke, die dann auch die drei Obengenannten mitliefen, war schnell erledigt und so betreten wir bald das Wanderheim des SGV Kredenbach-Lohe; nicht jedoch ohne uns erst



einmal von unserer Regenkleidung zu entledigen. Nicht nur von den Freunden:innen aus Kredenbach, sondern auch von Axels Hund Bolle wurden wir herzlich begrüßt. Bei einem sehr gemütlichen Beisammensein gab es dann Gulasch mit Nudeln und Gurkensalat, Kaffee und Kuchen (alles sehr lecker).



„Hüttenmutter“ und Kassenwartin Sylke Dülsner (links) und Anke Trapp hatten alles im Griff.

Zwischendurch wurden dann unsere Männer darum gebeten, Dieters Auto wieder freizubekommen. Er hatte es etwas unglücklich abgestellt. Aber Dank des Schiebekommandos und des Vorderradantriebes war das schnell erledigt. *(Ich soll an dieser Stelle vermerken, dass der Verursacher sich noch einmal bei allen Helfern bedanken möchte.)* Stefan war klar, dass ihm das Gästebuch wieder

vorgelegt wird: „Wenn das Gästebuch uns nicht vorgelegt wird, werde ich darum bitten“ *(Zitat Stefan)*. Folgende Zeilen hatte er sich ausgedacht: „Die Kredenbacher wollten uns mit Gulasch locken. Wir kamen wie immer mit nassen Socken.“ Trotz nach wie vor sehr schlechten Wetters ließen sich acht Wanderfreunde/-innen nicht davon abbringen, doch wieder nach Buschhütten zurückzulaufen. Ich kam kurz nach 16 Uhr mit nassen Socken zu Hause an. Vielen Dank an alle die mitgewandert sind.

Jürgen Klingbeil
Fotos: HB u. Günter Müller



60 Jahre Mattenbachquelle

Ich erinnere mich noch sehr gut an die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag unserer (einzigen) Quelle. Vielleicht deshalb, weil ich genauso alt bin wie die Quelle selbst. Oder genauer gesagt, wie deren Einfassung. Diese hatte der unvergessene Otto Bohn seinerzeit als Wegewart hauptverantwortlich durchgeführt.

Natürlich ist ein 60. Jahrestag nicht so bedeutend wie ein 50ster, ganz unter den Tisch fallen lassen wollten wir das Jubiläum aber nicht. Und so planten wir im Vorstand, am 20. August 2023 eine kleine Geburtstagsfeier zu veranstalten.

Eine Kurzwanderung zur Quelle durfte da natürlich nicht fehlen. Ich übernahm die Leitung derselben. Und es war wirklich die kürzeste Wanderung der letzten Jahre. Eher wohl ein Spaziergang. Die Beteiligung war mit über 20 Personen aber erfreulich gut.

Im Vorfeld hatte ich unseren Ehrenvorsitzenden Harold Becker gebeten, vor Ort etwas über die Historie zu erzählen. „Nun ja, auf dem Messingschild an der Quelle ist die Jahreszahl 1963 eingraviert,“ so begann er seinen Vortrag „da war ich gerade mal 12 Jahre alt und wurde erst im Jahr darauf von meinen Eltern in die neu gegründete Jugendgruppe geschickt.“ Also sähe es mit eigenen Erinnerungen schlecht aus. Blicke also nur der Blick in die Annalen; zunächst in die Festschrift zum 75-jährigen unserer Abteilung. Dort ist zu lesen: „Im Einvernehmen mit der Haubergsgenossenschaft wurde in den Jahren 1964/65 die Mattenbachquelle [...] gefasst.“ Nanu, auf besagtem Messingschild steht aber 1963. Der Jahresbericht 1963 im Protokollbuch bringt Aufklärung:





v.l. Georg Hoffmann, Gerhard Fischer, Otto Bohn, Günter Grimm

Die Wanderfreunde Otto Bohn und Gerhard Fischer haben seine Arbeit bei der Einfassung der Mattenbachquelle am Pastorenstück geleistet. Die Arbeiten werden im Frühjahr fortgesetzt.

„Die Wanderfreunde Otto Bohn und Gerhard Fischer haben Arbeiten bei der Einfassung der Mattenbachquelle am Pastorenstück geleistet. Die Arbeiten werden im Frühjahr fortgesetzt“

Der damalige Vorsitzende Fritz Schneider (rechts im Bild auf der vorigen Seite unten) besichtigte mit seinem Sohn Lothar und dem Hüttenwart Hermann Vorneberg (daneben seine Tochter Karin) die Baustelle.



Otto Bohn, Brunhilde Stein (Waldwart), Günter Reuter, Klaus Reuter
 Friedrich Merte (Jugendwart)
 hinten: Gerhard Fischer, Erich Stähler (FC), Erich Schweizer (Haubergsvorsteher), Kurt Görzel (Förster), Günter Stein, Willi Brombach, Mätschen (Schiffhölzer)

Die Rundwanderwege A1, 2 + 3 wurden fertig gezeichnet und die Arbeiten bei der Mattenbachquelle beendet. Der Vorrat aus dem Wald wurde geerntet, eine Hirschzucht und eine Gabelschere gekauft.

Im Jahresbericht 1964 stand: „Die Rundwanderwege A1, 2 + 3 wurden fertig gezeichnet und die Arbeiten bei der Mattenbachquelle beendet. [...]“ Und so fand dann am 12.7.1964 eine „Einweihung“ (so stand es jedenfalls auf dem Dia im Archiv) im Kreise der Ortsvereine sowie dem Haubergsvorsteher Erich Schweizer und dem Revierförster Kurt Görzel statt. „In Bildmitte ist übrigens auch Friedrich Merte zu sehen, der zu Jahresbeginn das Amt des Jugendwartes übernommen hatte. Ab da war auch ich dabei, beim SGV“, erinnerte sich Harold.



Bezirks-Sternwanderung 29.8.1965

„Aber Fritz Schneider war ja auch ein Filou: Wie einige Dias belegen, gab es 1 Jahr später, am 29.8.1965 noch eine Einweihung. Diesmal im Rahmen einer Bezirks-Sternwanderung, wie die Wimpel der Nachbarvereine belegen, boten doch solche Veranstaltungen die seltene Gelegenheit, Aufmerksamkeit und ein paar Mark in die Vereinskasse zu bekommen. Und natürlich kamen der damalige Bezirksvorsitzende Dr. Lothar Irlé und der stellvertretende Hauptvorsitzende des SGV, Otto Buschmann. Das war eine Besonderheit, denn der Vorstand



Dr. Lothar Irlé, Fritz Schneider, Otto Buschmann (Bez. Vors.), (Bez. Vors.), (stellv. Hauptvors.)



Mattenbachquelle 1965

des SGV-Dachverbandes verirrt sich eher selten in die Niederungen des südlichen Vereinsgebietes.“

Vielen Dank, Harold, für Deine Recherche. Jetzt bin ich wohl doch nicht genauso alt wie unsere Quelle. Ist aber nicht so schlimm.

Wichtiger ist, dass wir uns im Frühjahr kommenden Jahres mal um deren technischen Zustand kümmern müssen. Wir haben nämlich festgestellt, dass sich der Gully nicht mehr öffnen lässt und ausgetauscht werden muss. Zudem sucht sich das Wasser neue Wege unter der Mauer hindurch, anstatt wie vorgesehen durch das Rohr zu fließen. Da wird unsere „Task Force Hütte“ wohl einiges zu tun bekommen. Gut, dass wir mittlerweile personell und handwerklich so gut aufgestellt sind.

Zurück zum Jubiläumssonntag. Nachdem wir alle wieder bei unserer Hütte eingetroffen waren, wurde dort bei Kaffee und Kuchen sowie Würstchen vom Grill noch zünftig gefeiert. Gefreut haben wir uns über die Gäste der Abteilungen Klafeld-Geisweid und Kredenbach. Ob wir den 70. Geburtstag der Mattenbachquelle 2033 oder 2034 feiern werden, muss der Vorstand zu gegebener Zeit entscheiden.

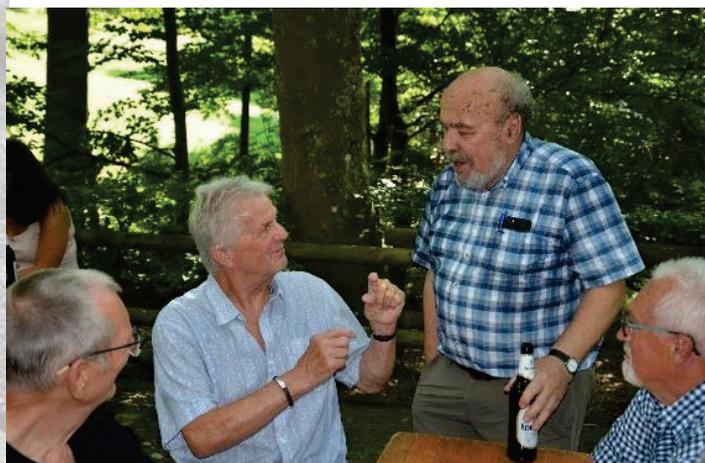
Ein Schelm, wer aber denkt, wir hätten diese Historie nur aufgedeckt, um – wie damals Schneiders Fritz – ein paar Anlässe mehr zu haben, ein zünftiges Fest zu feiern !

Nein, 1963 steht auf dem Messingschild und dabei bleibt's. Und es braucht auch keinen besonderen Anlass, um in geselliger Runde bei der Hütte zusammensitzend, eine Wurst zu essen, das ein oder andere Bierchen zu trinken und gute Gespräche zu führen.

FRISCH AUF!

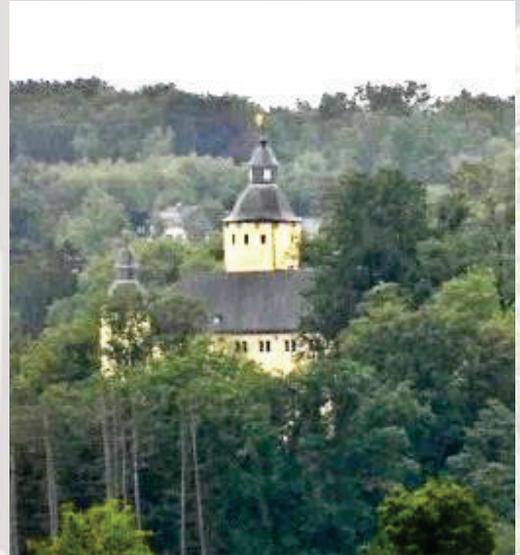
Stefan Loos & Harold Becker

Fotos: Martin Neef, Carmen Maruska,
historische Fotos aus dem SGV-Archiv



Holsteins Mühle – immer einen Ausflug wert

Dem Regen haben wir am 23.7.2023 bei einer Rundwanderung von ca. 11 km entlang des „G“-Wanderweges Schloßblicke sowie dem Weg Naturerlebnis Auenpfad getrotzt und sind, beginnend vom Wanderparkplatz Holsteins Mühle, mit 11 Teilnehmern (davon 7 SGVer und 4 Gäste) zu unserer Runde aufgebrochen. Diese Runde hat einen Einblick in die typischen Dörfer des Bergischen Landes gegeben mit Ausblicken auf das Schloß Homburg. Im Bereich des Auenpfades liefen wir entlang der Homburger Bröl zurück zum Ausgangspunkt. Bei besserem Wetter hätten wir gerne im Anschluss der Wanderung den tollen Biergarten bei der Mühle erobert, mussten uns dann jedoch im 2016 geschmackvoll renovierten Restaurant der Mühle einfinden, in dem wir uns mehr als wohl gefühlt haben. Es ist bei den meisten nicht nur beim etwas verspäteten Mittagessen geblieben und so gab es noch Kaffee und Kuchen – das Angebot war einfach zu verlockend! Eine rundum gelungene Sache und eine Empfehlung wert, einen der vielen Wanderwege zu erkunden und im Anschluss einzukehren.



Wanderführerin: Anja Neef



Fotos: Anja Neef



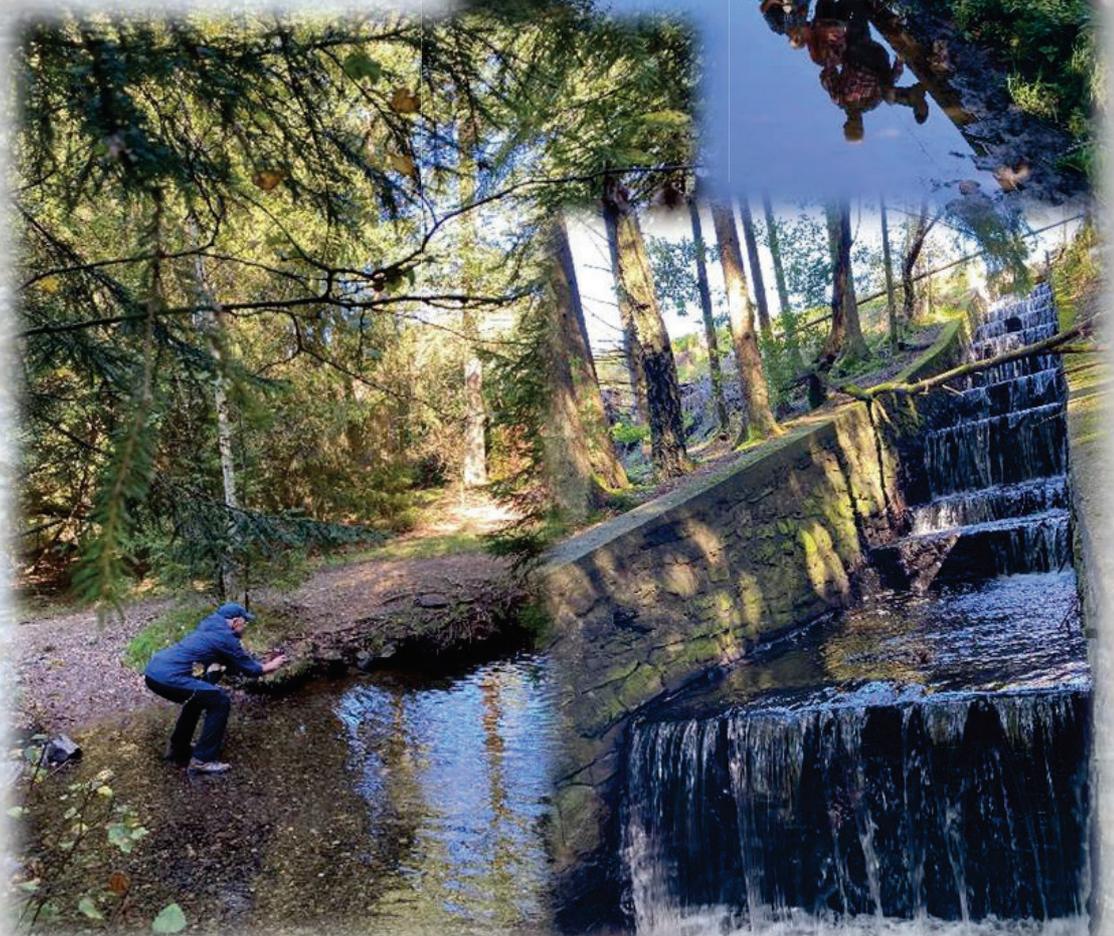
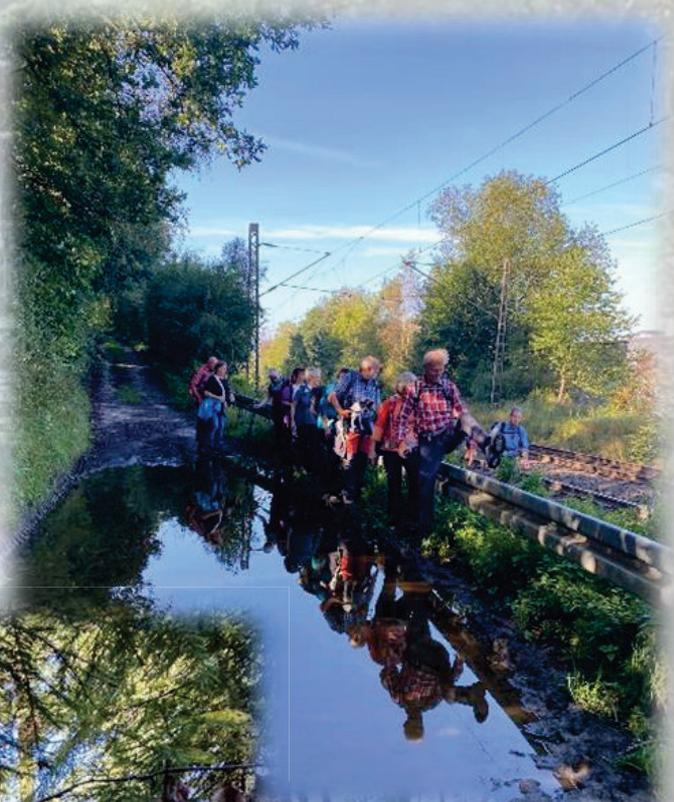
Ziemlich genau 17 Jahre ist es her, als dieses Bild entstand. Das war in Wissen „Im Garten“. Du erinnerst dich sicher, liebe Marie. Beate und Gerd nahmen Dich damals in ihre Familie auf und brachten Dich mit in die SGV-Gruppe „Junge Familie“. Seitdem warst Du bei vielen Wanderungen dabei.

Heute nun berichtest Du von der ersten Wanderung, die Du selbst geführt hast. Für beides, die Wanderung und diesen Artikel, ein bewunderndes „Chapeau“ der Redaktion.

Meine erste Wanderung Wanderweg an der Wassertreppe Altenberg Runde von Krombach

Am 24.9.2023 führte ich meine erste Wanderung. An der 13 km langen Wanderung, nahmen insgesamt 13 Wanderer*innen teil, unter denen sich fünf Gäste befanden. Wir liefen um halb 11 an der Krombacher Brauerei los, in Richtung Littfeld. Unterwegs wurden wir von einer Riesenpfütze ausgebremst, welche uns zwang über die Leitplanke zu steigen, um dem weiteren Weg zu folgen.

Nach dieser Herausforderung ging es dann weiter zur Wassertreppe. Dort angekommen, versuchte jeder das beste Bild für seine WhatsApp Story zu schießen. Dafür nahm Gerhard sogar nasse Füße in Kauf. 😊 >>



Weiter ging es bei schönstem Wanderwetter am Naturschutzgebiet Littfeld vorbei und der Anstieg in Richtung Altenberg begann. Über uns kreiste das ein oder andere Flugobjekt von dem nahegelegenen Modellflugplatz.



Doris Schuhmacher, die 1. Vorsitzende der SGV-Abteilung Littfeld, erwartete schon ungeduldig die Gäste aus Buschhütten.

Ich bedanke mich für die schöne Wanderung mit netten Leuten und guten Gesprächen. Es würde mich freuen, wenn weitere Mitglieder*innen der jüngeren Generation Wanderungen anbieten würden.

Auf dem Altenberg angekommen, stärkten wir uns mit dem mitgebrachten Proviant und genossen den herrlichen Ausblick vom Altenbergturm.

Zügig ging es dann Berg ab (in Gedanken an ein kühles Pils) zur SGV Hütte Littfeld. Dort wurden wir sehr warm (der Ofen wurde extra für uns „gestocht“) und herzlich empfangen! In der gemütlichen Runde fiel es uns schwer weiterzuziehen, jedoch war unser Ziel nicht mehr weit.

Nodda!
Marie-Lisann Dörr

Wirsingessen wieder sehr gut besucht!

Unser traditionelles Wirsingessen fand in diesem Jahr am Sonntag, 15. Oktober 2023 ab 12 Uhr an unserem Jugend- und Wanderheim statt, und nicht wie all die Jahre davor im November. Mit der Vorverlegung bauen wir darauf zukünftig bei angenehmen Temperaturen die Veranstaltung durchführen zu können.

Den Wirsing hatten wir gemeinsam mit Marion und Rüdiger am Samstag vor der Veranstaltung bei uns im Hof auf einem Gasbrenner gekocht. Eine Arbeit von fünf Stunden, schließlich soll er ja auch schmecken.

Bei kühlen Temperaturen fanden sich 54 Mitglieder und Gäste bei der Hütte ein. Neben dem Wirsing mit Kartoffeln, Mettwurst und Speck tischten wir noch Kaffee und Kuchen auf. Es war ein kühler, aber trotzdem schöner und harmonischer Nachmittag in unserer Hütte und im Außenbereich mit beheiztem Zelt.

FRISCH AUF!
Ute und Lothar

Fotos: HB



November-Blues



Wer sagt denn, dass man im November keine schönen Wanderungen machen kann? Die 13 Teilnehmer an der von Axel Marx geführten Nachmittags-Wanderung in der Lurzenbach bei Oberschelden waren jedenfalls begeistert – zumindest von der beeindruckenden Aussicht von dort oben. Naja, Pause im Stehen, ein bisschen Obst, ein paar Salzstangen, was Süßes – vielleicht. Noch keinen Glühwein. Reicht auch mal!

HB

Fotos: Gudrun Schneider + Carmen Maruska

Unterwegs im ehemaligen Eisenerzabbaugebiet bei Neunkirchen/Steimel

Bereits vor 1812 wurde „auf dem Steimel“ (Höhe: 450m über NN) Eisenerz abgebaut. Mit 300 Belegschaftsmitgliedern war der Steimel die zweitgrößte Grube der Gemeinde Neunkirchen nach der Pfannenberger Einigkeit. Am 22. November 1928 wurde die Grube stillgelegt, am 31. Dezember 1931 die letzten Gebäude abgerissen. Im Jahr 2003 kam es in dem Gebiet zu Tagesbrüchen durch alte, einstürzende Stollen. Das Verfüllen dauerte Monate und benötigte etliche Tonnen Beton als Verfüllmaterial. So viel zur Geschichte...

Heute befindet sich dort das besonders bei Wanderern und Radfahrern beliebte Ausflugslokal „Zum Steimel“, welches ich für die Wanderung am 22. Oktober als Startpunkt und Ziel mit anschließender Einker am Ende der Strecke ausgesucht hatte. Von der großen Teilnehmerzahl (wir waren insgesamt 23) war ich sehr beeindruckt.



Fotos: Carmen Maruska



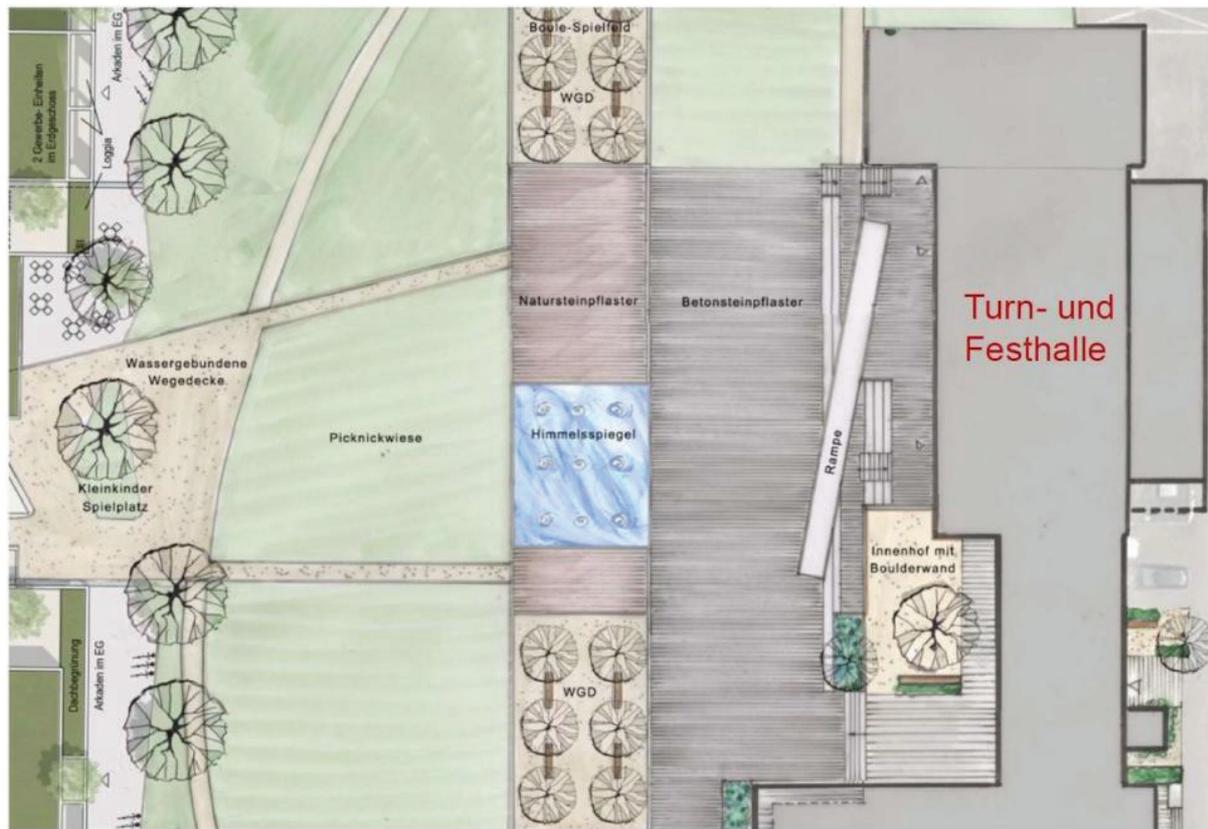
Zunächst führte uns der Weg hoch zum Pfannenbergturm. Wer die vielen Eisenstufen erklimmen hatte, wurde mit einem schönen Rundumblick belohnt. Nachdem alle wieder gut unten waren, nutzten wir die Pause für ein Gruppenfoto. Der wei-

tere Streckenverlauf führte uns, begleitet von leichtem Nieselregen, kreuz und quer durch das nähere Wegenetz um den Steimel. Dabei kamen wir an zwei Kreuzungen gleich zweimal vorbei. Ich hoffe, dass war nicht jedem aufgefallen...

Nach ca. 9,5 km Strecke trafen wir pünktlich um 13:25 Uhr beim Lokal ein (der Tisch war für 13:30 Uhr reserviert). Eine Punktlandung. Beim anschließenden Essen und Trinken konnten wir die besondere Atmosphäre im Raum genießen, der neben uns auch noch einige andere Gäste aufwies. Bemerkenswert war noch wie der Wirt mitten im Raum, im laufenden Betrieb, eine Glühbirne der Deckenlampe austauschte.

Vielen Dank an alle die dabei waren!

Michael Loos



— Bürgerversammlung 09.05.2022



In der Ausgabe 1-2022 sind wir auf die Planungen zur Umgestaltung des Sportplatzes mitsamt Turnhalle zur neuen Dorfmitte Buschhütten eingegangen. Die Arbeiten haben im Mai dieses Jahres begonnen. Den aktuellen Plan für den 1. Bauabschnitt - den Dorfplatz - haben wir oben vergrößert abgebildet. Ins Auge fällt eine schräg verlaufende Rampe, die zur Terrasse vor der Halle führt. Ideal als „Tribüne“ für Veranstaltungen auf dem eigentlichen Dorfplatz. Hier war natürlich vor allem an den Triathlon gedacht worden, den es ja nun nicht mehr geben wird. Die Stützmauern des hässliche Kellereingangs zur Halle werden für eine Boulder-Anlage erweitert (*Bild links*).



Zwischen Sportplatz und der Eisenbahnstrecke entstehen derzeit die Schulsportanlagen. (*Bild rechts*) Dazu verzichtete der Tennisclub auf einen der Plätze. Zwischen den alten Bäumen ist eine Slack-Line im Gespräch. Bei dieser Gelegenheit ist es sicher von Interesse wann Turnhalle und Sportplatz gebaut wurden. Sind sie gemeinsam entstanden oder zu unterschiedlichen Zeiten? Dazu durchforstet Martin Neef die Dorfchronik und die Festschriften von Turnverein Fußballverein. Hier das Ergebnis:

Rückblick in die Vergangenheit von Sportplatz, Turn-u. Festhalle

Der Sportplatz, der nun zum neuen Mittelpunkt von Buschhütten umgestaltet wird, war aber nicht der erste Sportplatz, den Buschhütten besessen hatte. Der ursprüngliche Buschhüttener Sportplatz befand sich auf der „Pferdeweide“, und zwar dort, wo am 21. November 2020 die Firma Holzhauer abbrannte (vormals Firma Gimbel). Schon vor Gründung des Fußballvereins SV 08 Langenau im Jahre 1908 überließ die Gemeinde Buschhütten dort jungen Leuten das Gelände als Spielplatz (die damalige Bezeichnung für einen Sportplatz), das von ihnen bis zu einem eventuellen Verkauf genutzt werden konnte. Im August 1908, kurz nach Gründung des SV 08 Langenau, legte die Gemeindevertretung Benutzungszeiten für den Spielplatz fest, um Streitigkeiten unter der Schuljugend und den Vereinen wie SV 08 Langenau, Turnverein usw. vorzubeugen. 1930 erfolgte ein Ausbau des Spielplatzes und es wurden in dem Zuge zwei Fangnetze angebracht, um zu verhindern, dass Bälle auf die immer stärker befahrene Siegener Straße flogen.

Doch im Sommer 1938 kam es tatsächlich zu der offenstehenden Option eines Verkaufs des Spielplatzgeländes. Die Firma Hermann Gimbel und Co aus Geisweid kaufte das Spielplatzgelände von der Gemeinde, um hier eine Blechwarenfabrik zu errichten. Somit standen die „Ballsportler“ vor der Frage, wie und wo es weitergehen sollte?



Der SV Langenau 08 auf der Pferdeweide

Nach dem Verkauf des Spielplatzgeländes auf der Pferdeweide setzten Verhandlungen mit den Besitzern von Wiesengrundstücken in der „Großen Wiese“ (heutiges Sportplatzgelände) ein, um hier Gelände für Sportplatz und eine Turnhalle zu erwerben. Diese Verhandlungen erwiesen sich als äußerst schwierig und der einsetzende 2. Weltkrieg brachten die Verhandlungen völlig zum Erliegen.

Nach Kriegsende und auf Drängen des SV 08 Langenau und des Turnvereins sah die neue Gemeindevertretung die Notwendigkeit ein und fasste den Beschluss, den bereits seit 1938 bestehenden Plan zum Bau einer Sportanlage auf der „Großen Wiese“ in die Tat umzusetzen. 1947 ist dann der heutige Sportplatz von der Gemeinde Buschhütten gebaut worden. Im Juni 1948 erfolgte die Einweihung mit dem „Schlagerspiel“ 1. FC Schalke 04 gegen eine starke Siegerlandauswahl, dass die Schalker knapp mit 1:0 gewannen.

Aber nicht nur der 1. FC Schalke 04 spielte hier auf dem neuen Sportplatz. Denn im Sommer 1958 feierte der SV 08 Langenau sein 50-jähriges Vereinsjubiläum und zu diesem Anlass fand das Spiel 1. FC Köln gegen SV 08 Langenau statt. Schon Stunden vor dem Spiel, an einem Sonntagnachmittag, begann der Zustrom der vier- bis fünftausend Zuschauer, die sich dieses Spiel nicht entgehen lassen wollten. Die Kölner gewannen erwartungsgemäß, jedoch nur mit 4:0.

Zwischen 1962 und 1964 erhielt der Sportplatz die Flutlichtanlage (s. Bild >). Somit konnte auch in der dunklen Jahreszeit der Sportplatz noch abends genutzt werden.

Nach dem der SV 08 Langenau seinen

Spielbetrieb eingestellt hatte, wurde der Sportplatz jedoch nur noch offiziell für den Schulsport genutzt. Eine Ausnahme bildete aber die jährlich im Mai stattfindende Triathlon Veranstaltung des EJOT-Teams vom TVG-Buschhütten, die bis zum vergangenen Jahr dort ausgetragen wurde.



Nun zu der Turn- und Festhalle. Das Jahr 1950 begann für den Turnverein mit einer großen Enttäuschung, denn die Firma Achenbach hatte den Pachtvertrag über die „alte“ Turnhalle an der Sohlbacher Straße wegen geplanten Werkserweiterungen gekündigt. Über die alte Turnhalle, die 1898 vom Gastwirt Ernst Bottenberg erbaut worden war, berichtete das Mattenbach-Echo ausführlich in Ausgabe 2/2020. Die Kündigung des Pachtvertrages setzte eine „Lawine“ in Bewegung. Schon am 5. Januar 1950 wurde ein Dringlichkeitsantrag an die Gemeinde Buschhütten gestellt, um einen Turnhallenneubau zu bewirken. Die Gemeinde nahm sich unverzüglich des Problems an und stellte ein Grundstück, südlich an den 1948 eingeweihten Sportplatz angrenzend, zur Verfügung. Nachfolgend arbeiteten Gemeinde und Turnverein Hand in Hand sowohl bei der Planung als auch bei der Finanzierung, um das von dem Kreuztaler Architekten Henrich entworfene Projekt zu realisieren.

Im Oktober 1950 begannen die Bauarbeiten. Die Ausschachtungsarbeiten wurden zum großen Teil von den Mitgliedern des Turnvereins ausgeführt. Der



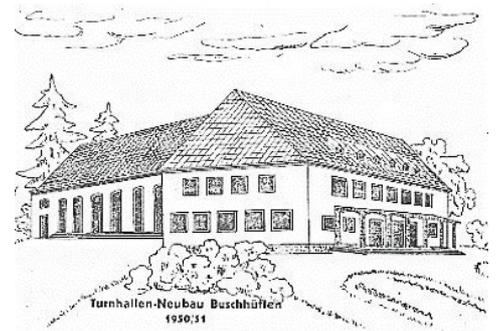
Hallenbau selbst und die Restarbeiten sind von Unternehmer geleistet worden.

Schließlich wurde 1951 der Rohbau der Halle fertiggestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt kostete die Halle 81.000 DM, wovon der TVG-Buschhütten allein die stattliche

Summe von 21.000 DM aufbrachte. Das kam nur zustande, durch eine groß angelegte Sammlung bei den Mitgliedern und beim heimischen Gewerbe. Außerdem verkauften die Turner Bausteine in Postkartenformat.

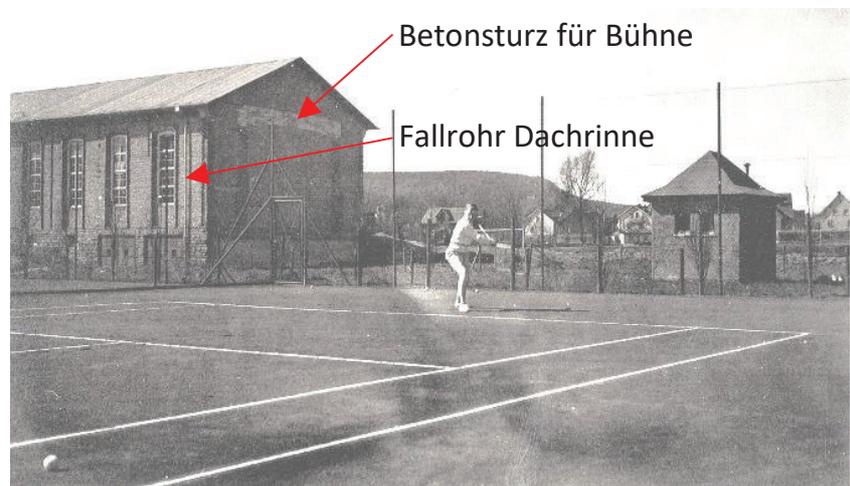
Die Abbildung auf dem Baustein ► zeigt, wie sehr Wunsch und Wirklichkeit voneinander abwichen!

Im Sommer 1952 war die Turnhalle fertiggestellt und somit der 1. Bauabschnitt beendet. Es waren sogar eine Sprunggrube und ein Reck in der Halle eingebaut worden, die allerdings 1958 wieder entfernt wurden, um kulturelle Veranstaltungen durchführen zu können. Am 4./5. Oktober 1952 war die Einweihung der Halle und deren offizielle Übergabe, sodass der Übungs- und Turnbetrieb aufgenommen werden konnte. Auch der Sportunterricht der Schulen konnte jetzt wieder regelmäßig stattfinden.



Nebenbei sei zu erwähnen, dass der TVG-Buschhütten im Oktober 1949 eine Tennisabteilung gründete. Diese Abteilung war von Anfang an ein „Außenseiter“ im Vereinsleben, denn es wurde zu Beginn an mit der Vereinskasse abgekoppelten Finanzen gearbeitet.

Während des Baus der Turnhalle schuf die Abteilung aus eigenen Mitteln einen Tennisplatz an heutiger Stelle (s./w.-Bild). Wenn man genau hinschaut, erkennt man auf der Giebelseite der Halle einen Betonsturz, der sich hell abzeichnet, und rechts und links dunklere Steinsäulen. Es war also von Anfang an geplant, ein Bühnenhaus anzubauen. Die Öffnung wurde provisorisch zugemauert. Das Farbbild darunter wurde im Sommer 2023 von fast der gleichen Stelle aus fotografiert.



Man erkennt das Fallrohr der Dachrinne. Es liegt an der gleichen Stelle wie auf dem historischen Foto; rechts davon die Erweiterung für Bühne und Schnürboden. Das „Wasserhäuschen“ steht noch immer.

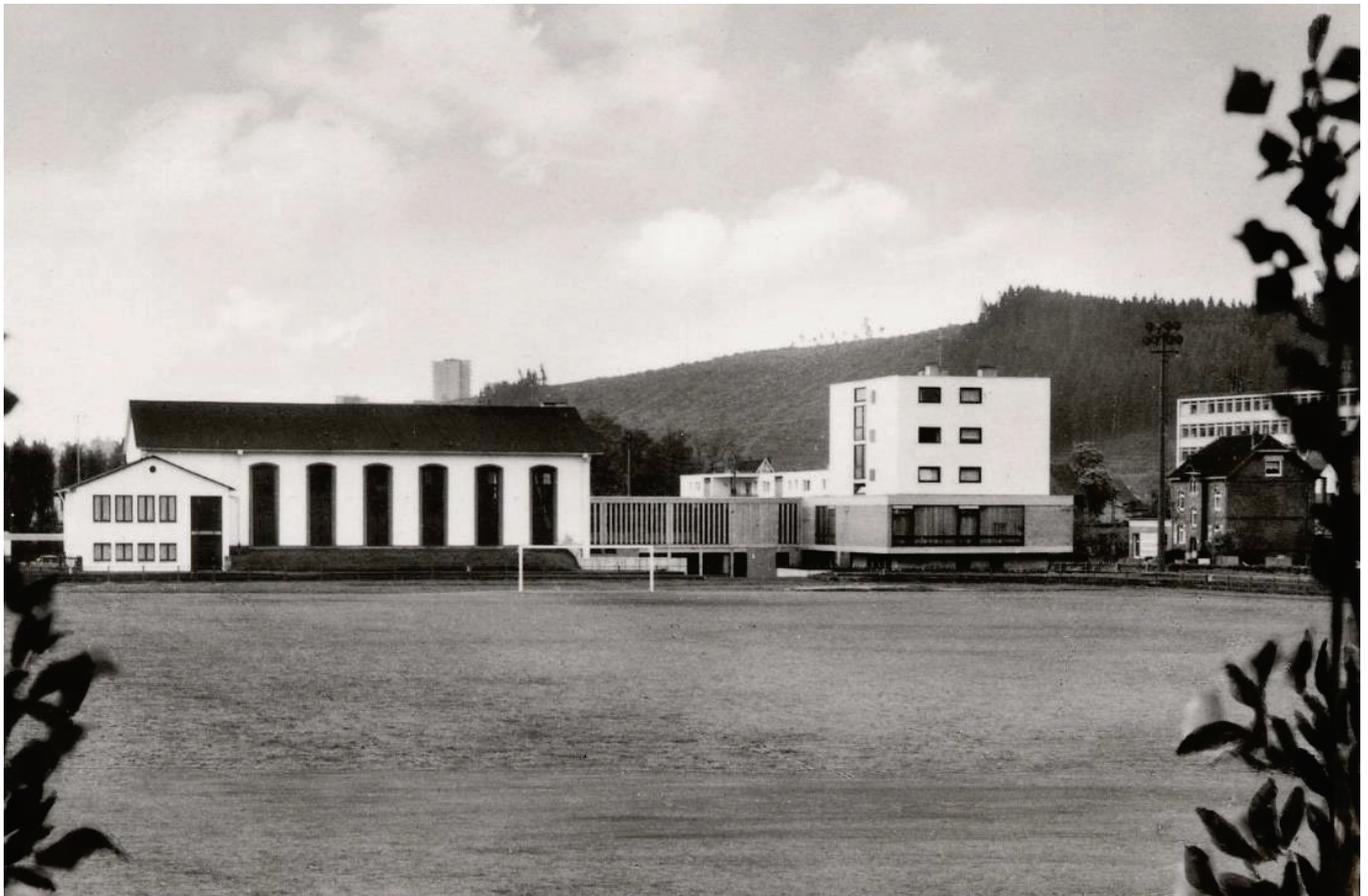
Doch zurück zum Tennisverein: 1951 wurde bereits ein zweiter Platz erforderlich. Ende 1953 hatte diese Abteilung schon 70 Mitglieder, und Mitte der 1950er Jahre bildete sich aus der Abteilung der heutige Tennisverein.

Im Jahr 1957 erfolgte der 2. Bauabschnitt der Turnhalle, indem die Halle einen Bühnenneubau erhielt. Sie sollte nämlich neben ihrem Zweck, als Sporthalle zu dienen, den Vereinen und der Bevölkerung auch als Festhalle zur Verfügung stehen, also der kulturelle Mittelpunkt des Ortes werden.



Das Foto von Kurt Stähler aus dem Jahre 1961 zeigt schon den Bühnenanbau. Es lässt sich genau datieren: In Bildmitte sieht man den Kran auf der Baustelle des Achenbach-Hochhauses (links neben der Werkshalle).

Im Untergeschoss des Bühnenraumes entstanden zwei Garagen für die Feuerwehr. Und zum Platz hin wurde die Gemeindebücherei eingerichtet. Als diese Ende der 1960er Jahre aufgelöst wurde, erhielt die freiwillige Feuerwehr einen zusätzlichen Übungsraum.



In einem 3. und letztem Bauabschnitt wurde schließlich zwischen 1965 und 1967 der Westflügel mit Foyer, Gaststätte, Clubraum und Wohnungen angebaut.

Damit hatte die Turn- und Festhalle ihr endgültiges Aussehen erlangt. Sie hat in den Jahren ihres Bestehens unzählige sportliche und kulturelle Veranstaltungen erlebt, und für die Vereine in Buschhütten unverzichtbar geworden.

Martin Neef & Harold Becker

Einweihung des Buschhüttener Ehrenhains am 16. September 1923

Aus dem Tagebuch von Helene Roth, Langenau
von Friedrich Reuter

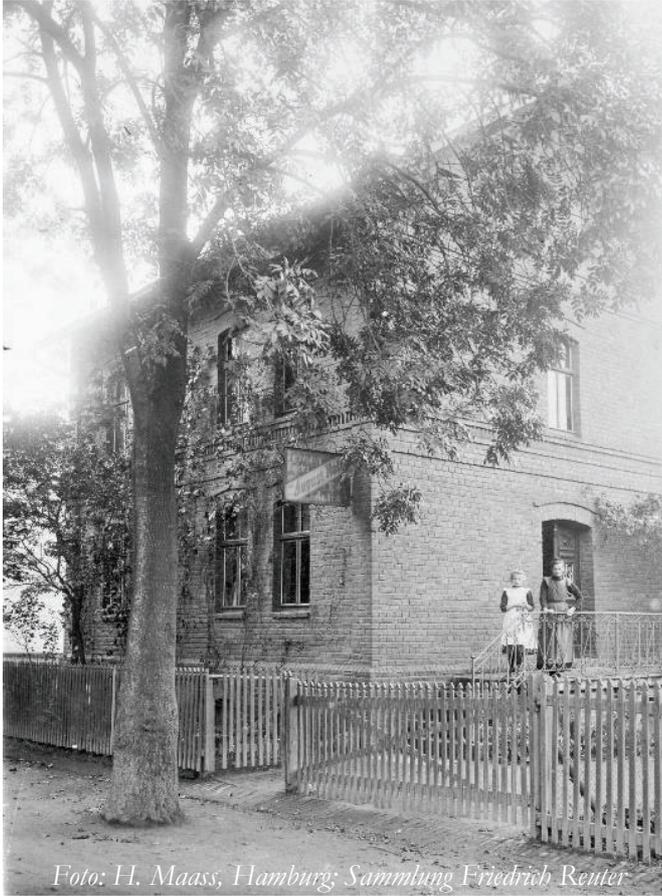


Foto: H. Maass, Hamburg; Sammlung Friedrich Reuter

Das Haus Roth in der Hüttenstraße in Langenau um 1910. Vor dem Eingang stehen Emma Roth und Tochter Helene.

Im Mattenbach-Echo Ausgabe 2023-1 wurde über die Planung und den Bau des Buschhüttener Ehrenhains berichtet, dessen Einweihung sich 2023 zum hundertsten Mal jährt. Die Eröffnungsfeier fand am Sonntag, dem 16. September 1923 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Den genauen Ablauf der Feierlichkeiten hielt meine Großmutter Helene Reuter, geb. Roth, die im Ersten Weltkrieg zwei Brüder verloren hatte, in ihrem Tagebuch eindrucksvoll fest.

Die Familie Roth wohnte in der Hüttenstraße in Langenau. Der Maler- und Anstreichermeister August Roth und seine Ehefrau Emma, geb. Reuter hatten vier Kinder: Ewald (*19.2.1892), Otto (*30.9.1894), Helene (*19.12.1896) und Emmy (*25.8.1900). Die Söhne Ewald und Otto fielen 1915 und 1917 jeweils im Alter von nur 23 Jahren in Frankreich.

Ewald hatte vor dem Militärdienst eine Ausbildung als Volksschullehrer absolviert;

Otto sollte den elterlichen Maler- und Anstreicherbetrieb übernehmen. Helene Roth heiratete 1927 den Gast- und Landwirt Richard Reuter aus Dillnhütten. Emmy blieb im elterlichen Haus in der Hüttenstraße und heiratete den Reichsbahnbediensteten Heinrich Dreisbach.

Die Tagebucheintragung lautet:

Der 16. September dieses Jahres war für die Gemeinde Buschhütten ein Ehrentag, galt es doch, den Ehrenhain und das darin aufgestellte Kriegerdenkmal seiner Bestimmung zu weihen. Im November 1922 wurde der Grundstein zu dem Bau des Denkmals gelegt und Dank der freiwilligen Arbeitsleistungen der Ortsvereine wurde die Arbeit so gefördert, dass sie im September dieses Jahres beendet war und das Denkmal der Gemeinde übergeben werden konnte. Ein schöner Ort ist ausgesucht für dieses Denkmal, wo der im Weltkriege gefallenen Helden gedacht werden soll. Oberhalb der Braas in einem kleinen Eichen- und Tannenwäldchen, welches jetzt schöne Anlagen mit Ruhebänken aufweist, steht das Denkmal; einfach und schlicht aus heimischen Bruchsteinen hergestellt, auf denen auf gusseisernen Tafeln die Namen der 74 Helden verzeichnet [sind], die ihr Herzblut im

Feindesland vergossen haben. Die Frontplatte zeigt einen Krieger, der in tiefer Trauer an einem Grabe steht im Feindesland. Darüber stehen die Worte: „Es gibt kein Wort für das Opfer zu danken und es gibt kein Dank für sie, die da sanken für uns.“ Unter der Figur steht der Spruch: „Niemand hat größere Liebe, denn dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“



Foto: Carl Loos, Weidenau;
Sammlung Friedrich Renter

Lehrer Ewald Roth um 1914/15.

Zu dem Tage der Einweihung war von Seiten der Behörde eingeladen worden. Die Angehörigen der Helden erhielten besondere Einladungen, und zwar sollten wir um 2 Uhr beim Denkmal sein. Am Freitag vorher holten Emmy und ich im Walde Heide und haben Anna Rinsdorf, Emmy und ich am Abend einen wunderschönen Heidekranz gewunden und am nächsten Tage den zweiten. Auch für Rothenpielers haben wir noch einen Kranz gemacht. Am Sonntag Mittag zogen wir dann hinauf. Feierlich im schwarzen Anzug bewegte sich eine unzählige Menschenmenge durch die Felder hinauf zum Ehrenhain. Die Angehörigen wurden in das Innere des Haines zum Denkmale eingelassen. Langsam füllte sich der Platz und die Trauernden waren versammelt. Aus der Ferne ertönte ernste Grabmusik und kündete an, dass die Vereine nahten. Langsam rückten diese näher, zwei Posaunenchoräle wechselten sich im Spielen der Trauerweisen ab. Es war ein erhebender Augenblick als nun die Weise ertönte: „Wer weiß wie nahe mir mein Ende.“ Nun war die Gemeinde versammelt.

Die Fahmenträger der Vereine durften auch in die innere Umzäunung eintreten. Inzwischen hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Nachdem sich die einzelnen Vereine aufgestellt hatten und ein Vorspruch von Herrn Seminarist Stein gesprochen war, ergriff Herr Gemeindevorsteher Berg das Wort und begrüßte alle Erschienenen. Seiner Rede lagen die Worte zugrunde: „Ein Volk, das seine Toten ehrt, ehrt sich selbst“ und klang aus mit der Mahnung treu zu sein dem Vaterlande. Nachdem der M.G.V. Westfalia Langenau das Lied „Morgenrot“ sehr stimmungsvoll vorgetragen hatte, hielt Herr Pastor Niemann aus Krombach die Weiberede ausgeführt auf Grund der Worte Offenbarung [...] „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“ Er zeigte uns nochmals: „wie treu die Helden gewesen sind und ermahnte uns, uns der Opfer wert zu zeigen und auch in treuer Pflichterfüllung unser Leben zu führen, dann würde auch unser Volk aus dieser tiefen Nachtzeit zum Morgenrot erwachen, es gibt keine größere Liebe denn die, dass man sein Leben lasse für seine Freunde. Jesus hat es uns gelehrt und nächst ihm haben es die Helden getan. Hier an dieser geweihten Stätte sollt ihr der Opfer gedenken, hier ist eure Ruhestätte jetzt ihr Helden, die ihr auf den Schlachtfeldern von Osten und Westen von Balkan und auf Meeresgrunde liegt. Hier ist die Stätte wo Eurer gedacht werden soll von Kind und Kindeskind.“

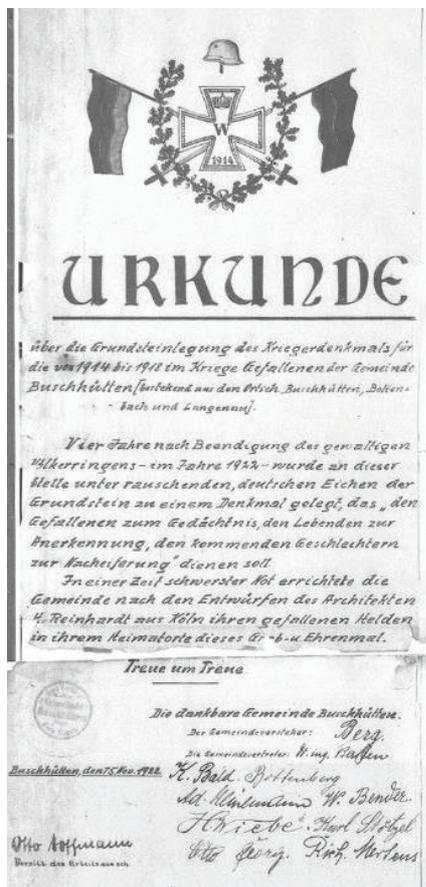
Nach einem Schlußgebet um Hilfe in der großen Not unseres Vaterlandes ergriff Amtmann Eberg das Wort und unter gesenkten Fahnen fiel die schwarz-weiß-rote Hülle von den Tafeln. Da sahen wir die Namen derer, die ihr Leben für uns gelassen haben.

Herr Dr. Barten verlas die Namen und unter den Klängen des Liedes „Wie sie so sanft ruhen“ legten die Angehörigen für ihre Lieben die Kränze nieder. Ein Augenblick den ich nie vergessen werde. Sodann legten die Vereine und Behörden ihre Kränze nieder, alle mit einem sinnigen Spruch begleitet. Die Feier wurde noch durch Liedervorträge des gemischten Chores und des Jünglingsvereins verschönt. Nachdem dann die Ehrensalve abgegeben war, sang der M.G.V Teutonia Buschhütten das Lied: „Stumm schläft der Krieger“. Herr Lehrer Hoffmann dankte in warmen Worten allen, die zum Erbauen des Denkmals beigetragen haben und es wurde noch das Deutschlandlied gesungen. Noch einmal gingen wir die Kränze zu besetzen und dann verlor sich die Menschenmenge wieder allmählich. Das Wetter war noch ziemlich günstig, ab und zu regnete es etwas welches aber die Feier nicht beeinträchtigte. [...] Zu Hause haben wir dann noch einige Stunden zusammen gesessen und die Reden in unseren Herzen nochmals bewegt. Tante Emilie legte auch einen Kranz am Denkmal nieder mit der Aufschrift: „Unseren lieben Neffen und Vettern Ewald und Otto Roth in treuem Gedenken gewidmet von Familie F. W. Munker.“



Foto: Sammlung Friedrich Reuter

Nachdem sich Otto Roth nach einer schweren Verwundung erholt hatte, musste er im April 1916 an die Westfront. Vorher ließen sich die Geschwister noch einmal fotografieren. In der Mitte Emmy und rechts Helene Roth.



Verzeichnis der Gefallenen:

Nr.	Nr. und Zuname	Wohnort	Todestag
1	Wilhelm Afflerbach	Langenau	27.2.1915
2	Otto Afflerbach	—	13.10.1916
3	Wilhelm Bender	—	8.5.1917
4	Rudolf Bierhoff	—	23.8.1915
5	Paul Busch	—	29.7.1915
6	Eduard Dangelosch	Buschhütten	20.5.1918
7	Karl Dieckel	—	26.7.1918
8	Karl Dietrich	—	10.6.1918
9	Friedrich Engelhardt	Bollenbach	6.12.1914
10	Gustav Fender	—	22.8.1914
11	Heinr. & Wilhelm Finko	Buschhütten	26.10.1916
12	Karl Fick	—	11.5.1915
13	Ernst Fender	—	29.12.1914
14	Eduard Freike	—	22.8.1917
15	Karl Geisler	Bollenbach	9.6.1916
16	Ernst Geisler	—	19.11.1917
17	Ewald Geul	Langenau	31.12.1918
18	Otto Hinkel	Bollenbach	11.8.1915
19	Ernst Haisig	Langenau	19.4.1917
20	Ernst Heide	Buschhütten	1.3.1915
21	Ludwig Hennemann	—	20.2.1915
22	Ernst Hagen	Langenau	22.8.1914
23	Hermann Henk	Buschhütten	19.6.1917
24	Otto Henk	—	20.10.1914
25	Ernst Hoffmann	Langenau	7.2.1914
26	Ernst Hoffmann	—	29.4.1918
27	Karl Hoffmann	—	17.11.1918
28	Ernst Hennemann	Buschhütten	3.10.1918
29	Adolf Hennemann II	—	17.10.1918
30	Otto Heide	—	2.11.1918
31	Oskar Hillnhütter	—	20.7.1918
32	August Holträter	Langenau	30.7.1917
33	Robert Hoffmann	Buschhütten	25.7.1916
34	Ferd. Max Fröhauer	—	22.10.1915
35	Otto Krestz	—	26.4.1914

Nr.	Nr. und Zuname	Wohnort	Todestag
36	H. Fr. Wilhelm Kippenze	Buschhütten	26.9.1918
37	Friedrich Lersbach	Langenau	20.6.1915
38	Ewald Lüllff	—	4.12.1915
39	Ernst Müller	Buschhütten	7.4.1918
40	Ernst Müller	Langenau	1.11.1918
41	Karl Johannes Mes	Buschhütten	4.11.1918
42	Karl Peter	—	7.12.1914
43	Ewald Röllh	Langenau	25.9.1915
44	Otto Röllh	—	15.10.1917
45	Wilhelm Röllh	—	7.8.1916
46	Robert Pöschner	—	22.8.1914
47	Karl Schnell	—	22.9.1914
48	Fritz Schachtrup	—	1.11.1914
49	Otto Schachtrup	—	26.4.1918
50	Ewald Schöpfer	Buschhütten	6.2.1916
51	Wilk. Schulte-Schrepping	—	21.6.1916
52	Wilhelm Steinsiefer	—	9.11.1914
53	F. Wilhelm Stein	—	19.2.1915
54	Karl Stein	—	18.2.1916
55	Rudolf Stein	—	22.9.1917
56	Albert Oskar Stein	—	25.4.1918
57	Ed. Fr. Karl Schütz	—	22.6.1915
58	Wilhelm Stähler	—	7.2.1915
59	Eduard Stähler	—	10.3.1916
60	Paul Stähler	—	25.3.1915
61	Rudolf Schweitzer	—	6.3.1918
62	Paul Gastmannshausen	Bollenbach	14.4.1911
63	Ernst Stähler	Langenau	22.9.1918
64	Ernst Spranger	Buschhütten	20.11.1918
65	Rudolf Thoma	Bollenbach	15.9.1914
66	Erika Wurm	Langenau	22.2.1914
67	Christian Wilken	Buschhütten	7.5.1916
68	Karl Weber	—	10.7.1916
69	Karl Wurm	—	21.2.1914
70	Ernst Weber	—	21.2.1918
71	Hermann Weller	Langenau	24.10.1918
72	Otto Weiler	—	24.7.1916
73	Ewald Wühl	—	11.5.1916
74	Fr. Wilhelm Mirz	Buschhütten	25.9.1915

Urkunde über die Grundsteinlegung des Ehrenmals vom 15.11.1922

Quelle: SGV-Buschhütten, Bildarchiv